

Jahresgabe des DHGV

Video mit Diedenberger Platt, Fotos und Musical

DIEDENBERGEN (red) – Der Diedenberger Heimatgeschichtsverein e. V. hat zu Beginn dieses Jahres für die Mitglieder etwas ganz Besonderes vorbereitet. In diesen Tagen wird das übliche Rundschreiben mit Rück- und Ausblick verteilt. Als Jahresgabe für 2013 ist eine DVD mit mehreren Beiträgen beigefügt.

Zunächst sieht und hört man wie sich ältere Diedenberger in der Museumsstubb ganz spontan über Erinnerungen und Ereignisse des täglichen Lebens auf Diedenberger Platt unterhalten. Der Titel lautet in einer der hiesigen mundartlichen Versionen „Diddeberjer Sprooch“. Dieser Teil enthält auch einen lexikalischen Abschnitt Platt gegen Hochdeutsch. Im zweiten Teil ist die Video-Aufzeichnung der ersten Aufführung von Philipp das Musical zu erleben. 2004 anlässlich der Feier „200 Jahre Philipp und Lisbeth Keim“ schrieb und vertonte Horst



Reise auf Anregung des DHGV dieses Musical für Kinder und Jugendliche. Wegen des großen Interesses und Erfolgs musste das Stück mehrmals wiederholt werden.

Die weiteren Teile zeigen alte Fotos aus Diedenbergen aus dem Archiv des DHGV, die Diedenberger Tracht und Trachtenfrauen und zum

Schluss als bunten Reigen Bilder von der Diedenberger Flur im Sommer und im Herbst.

Der Diedenberger Heimatgeschichtsverein leistet hiermit wieder einmal einen Beitrag zur Verbundenheit mit Diedenbergen.

Gegen eine Spende können weitere Interessierte das Video erhalten.

Mathias Tretter möchte nicht dein Freund sein

Kabarett in der Stadthalle

HOFHEIM (mag) – Am Donnerstag, 16. Januar, 20 Uhr ist der Kabarettist Mathias Tretter zu Gast in der Stadthalle Hofheim, Chinonplatz 4.

„Mathias Tretter möchte nicht dein Freund sein“ – ein Titel mit gleich drei Unbekannten: Wer bist Du, was ist ein Freund und warum denn nicht? Der gebürtige Würzburger und Wahl-Leipziger fürchtet in seinem neuen Solo um unser aller Privatsphäre. Man muss Freundschaft heute ganz neu definieren. Zusammen mit knapp einer Milliarde Menschen können wir jederzeit von jedem Ort der Welt ein digitales Poesiealbum mit putzigem Schwachsinn füllen. Wir können sogar mit Angela Merkel befreundet sein. Selbst



Mathias Tretter. Foto: mag

die Politik postet, twittert, skypst und simst sich um den Verstand. Auch wenn da nicht mehr viel kaputtzumachen ist, wir müssen es trotzdem ausbaden! Mathias Tretter ist fest entschlossen, dem digitalen

Wahnsinn etwas Handfestes entgegenzusetzen. Er hat zusammen mit seinen beiden Bühnenfreunden Ansgar und Rico ein „asoziales Netzwerk“ gegründet. Denn das System kann nur mit seinen eigenen Mitteln geschlagen werden.

Karten zum Preis von 17 Euro sind im Hofheimer Bürgerbüro (Rathaus), Chinonplatz 2, Telefon (06192) 202-28 oder bei der Hofheimer Zeitung, Alte Bleiche 4, und in allen weiteren Vorverkaufsstellen von Frankfurt Ticket erhältlich.

Im Internet können die Karten unter www.frankfurt-ticket.de erstanden werden.

Veranstalter: Magistrat der Kreisstadt Hofheim am Taunus – Stadtkultur.

Noch verhindern Kosten den Ausbau

Den Bürgern ein Dorn im Auge

HOFHEIM (wmy) – Fragen der Bürger nach Wegausbau an diesem Abschnitt der Zeilsheimer Straße gehen in Stadtverwaltung und „Hofheimer Zeitung“ ein. Wie die „Hofheimer Zeitung“ jetzt aus dem Rathaus erfährt, wird es in diesem Bereich der Straße vorerst keinen Ausbau des Bürgersteigs geben. Der Grund liegt in den hohen Kosten: Die fallen an, weil das Grundstück beim Ausbau durch eine Stützkonstruktion gesichert werden müsste. Die Kosten dafür stehen in keinem Verhältnis zum Nutzen, denn die Fußgängerfrequenz ist hier gering. Die Stadt behält aber auf diesen Abschnitt im Blick, unterhält ihn und achtet auch auf seinen verkehrssicheren Zustand.

Sollte es dort aber in Zukunft zu einem größeren Bauvorhaben kommen, oder würden die Stadtwerke dort aktiv werden müssen, werde der Ausbau dieses „Lückenschlusses“ geprüft. Da Bürger auch manchen Zustand der



Die Kosten für den Ausbau des Bürgersteigs sind zu hoch. Foto: wmy

Werbebanner dort kritisch betrachten, weist die Stadt darauf hin, dass sie an Privat-

zäunen, und damit außerhalb der Stadtsorge, angebracht sind.

„Häkeln ist voll in“

Winterfreizeit bei der Familie Marxheim

MARXHEIM (evh) – Entrüftet schaut der zehnjährige Ahyar von seiner Handarbeit auf. „Natürlich ist Häkeln auch was für Jungs, zum Beispiel Boshis, also selbstgehäkelte Mützen, sind voll in“, klärt der Zehnjährige aus Hattersheim die HZ auf. Seine Oma wohne in Marxheim und daher habe er sich bei der Winterfreizeit der Familie Marxheim unter dem Motto „Helden der Masche“ angemeldet. Seinen Freund Yunus aus Marxheim konnte er dann auch gleich noch überzeugen mitzugehen. „Es macht Spaß, aber man braucht Geduld“, meint Yunus (13). Die beiden Jungs haben sich gegenseitig Freundschaftsarmbänder gehäkelt. Auch Adrian, Ilayda, Taran, Leonie, Migle, Melike, Rüzeyne und Chantall, im Alter zwischen acht und 15, waren bei der Winterfreizeit vom 6. bis 10. Januar mit Engagement und Freude dabei. Unter Anleitung von Sinikka Poust sind bunte Schals, Täschen, Handystrümpfe, Puschel und vieles mehr entstanden. Die Clément-Stiftung hat das Projekt finanziert.

Der Kurs ist eines der ersten Projekte der Familie Marxheim, die vor einem halben Jahr ihre Arbeit in der Frankfurter Straße 106 aufgenommen hat. Ziel der Familie Marxheim ist es wie in Hofheim Nord über Gemeinschaftsaktivitäten und Begegnungen das Miteinander der Generationen und Kulturen sowie die Selbst- und Nachbarschaftshilfe zu fördern. Die neun Ansprechpartner, sogenannte „Familienmitglieder“ im Alter zwischen 29 und 68 Jahren, wurden für ihre Tätigkeit geschult und arbeiten alle ehrenamtlich. Die Servicezeiten sind dienstags von 13 bis 15 Uhr. Auch Rita Reiter-Mollenhauer, stellvertretende Marxheimer Ortsvorsteherin (SPD), ist

„Familienmitglied“. „Der Häkelkurs war ein Startschuss, wir hoffen, dass wir einen regelmäßigen Häkeltreff einrichten können“, sagt sie. Termine werden im Schaukasten direkt vor dem Haus an der Frankfurter Straße 106 veröffentlicht.

Demnächst startet das zweite Projekt, ein Märchenmalprojekt mit der Künstlerin Heidi Werkmann. In Planung ist zudem ein Mittagstreff. Als Kooperationspartner hat sich die Bodelschwingschule angeboten. Dort gibt es ein klei-



Zehn Kinder und Jugendliche haben in der Winterfreizeit der Familie Marxheim unter dem Motto „Helden der Masche“ Schals, Armbänder und vieles mehr gehäkelt. Foto: evh

nes Restaurant, in dem Schüler der Bodelschwingschule einmal pro Monat leckere Crêpes zubereiten. Eventuell soll auch ein Frühstückstreff ins Leben gerufen werden. „Die Familie Marxheim brauchen solche Treffs, damit wir mitbekommen, was die Menschen auf dem Herzen haben und was sie brauchen“, sagt Rita Reiter-Mollenhauer. Jeden zweiten Mittwoch im Monat findet der Kaffeetreff der Seniorennachbarschaftshilfe im Bürgerhaus Marxheim statt. Gegen kleine Be-

träge bekommt man hier Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. „Es kommen viele ältere Menschen aus Alt-Marxheim. Wir hoffen, dass wir auch Kaffeetreffler aus anderen Gebieten von Marxheim dazugewinnen können“, so Rita Reiter-Mollenhauer. Gern angenommen wird außerdem die freitägliche Mitfahr-Aktion der Familie Marxheim zu REWE und Penny, anmelden kann man sich dafür zu Servicezeiten unter Telefon (06192) 200372.

Eröffnung erst im Frühjahr?

Neuer Pächter ist aber bereits aktiv

HOFHEIM (wmy) – Die Hessische Gastwirtschaft, feine ländlicher „Goldener Apfel“ in der Stadthalle, ist vom Baum gefallen, und die Hofheimer machen derzeit wieder die Erfahrung, dass Fall- und Obst lange am Boden liegen bleibt. Seit Jahresende ist die Wirtschaft geschlossen, und in der Nachfolgegastonomie „Beef'n Beer“, in der Nähe in Kelkheim Am Marktplatz ansässig und von Gästen geschätzt, läuft die Planung für ihre weitere Perle in der Kette derzeit so, dass die Kreisstadt vermutlich erst „Ende März oder April des Jahres“ mit der Neueröffnung rechnen kann. Bei Besuch und Nachfrage der „Hofheimer Zeitung“ dort erfährt sie auch vom „Leiden“ der Geschäftsführung, dass manches hinsichtlich Einrichtung am neuen Standort Hofheim zwar bestellt ist, doch die Anlieferung „sich auch um sechs Wochen verzögern kann“.

In Hofheim wird der einst „Goldene Apfel“ vom neuen Pächter stark verändert werden. Auch im Bereich der stets geschätzten „Kasinos“. Es muss einiges noch modernisiert werden. Doch Stadt-



So stellt sich die Gastronomie, die auch in Hofheim in zentraler Lage einziehen will, in Kelkheim von außen dar. Foto: wmy

hallenveranstaltungen werden per Catering vom neuen Pächter bereits bedient.

Über „Beef'n Beer“ können die Hofheimer im Internet nachlesen, oder es in Kelkheim selbst erkunden. Diese junge Art Gastronomie „american style“ wird zur Kreisstadt passen und hier sicher auf Neugierde stoßen,

sie kennen zu lernen und auch anzunehmen. Auch die Öffnungszeiten, ebenso das Frühstück am Wochenende bis in den Nachmittag, wenn denn beides so wie in Kelkheim hier übernommen werden sollte, haben großstädtischen Lebensfluss. Mit der Kreisstadt als größter Stadt im Main-Taunus-Kreis, Kelk-

heim als zweitgrößter und des nahen und ausgehfreudigen Krißfels kann dieser Gastrobetrieb nahezu 75.000 Bürger und zusätzlich Besucher standortnah für alle dann in zwei Städten ansprechen. Das ist Gastpotenzial, mit dem man betrieblich durchaus dauerhaft positiv rechnen kann.